



Freundeskreis
Panzerbataillon 203-214 e.V.
Webmaster

Gewalt und Anschläge in Afghanistan – eine Chronologie der Ereignisse

Berlin, 07.06.2011.

Im Mai und Juni dieses Jahres sind bei Anschlägen und Angriffen auf die Bundeswehr in Afghanistan drei deutsche Soldaten gefallen, mehrere wurden verwundet. Zuvor kam es zu gewalttätigen Demonstrationen in Talokan. bundeswehr.de fasst hier die Ereignisse in einer Chronologie zusammen.



18. Mai – Talokan

Am Morgen beginnt eine gewaltsame Demonstration vor dem Provincial Advisory Team (PAT). Das PAT ist eine Außenstelle des Regionalen Wiederaufbauteams (PRT) in Kundus. 44 deutsche Soldaten sind hier eingesetzt. Die Proteste richten sich gegen eine Operation, die ISAF-Kräfte in der Nacht durchgeführt hatten und bei der vier Aufständische getötet worden sein sollen. Polizisten der ANP (Afghan National Police) versuchten zunächst mit Warnschüssen, die Demonstration aufzulösen.

Im Zuge der Demonstration werden Geschäfte und Autos zerstört. Gegen Mittag greifen einige Demonstranten das PAT mit Handgranaten und Molotowcocktails an. Zur Sicherung des PAT sind afghanische Sicherheitskräfte vor Ort und setzen gegen angreifende Demonstranten Schusswaffen ein. Mindestens zehn angreifende Demonstranten werden getötet und 40 weitere verletzt. Auch Bundeswehrsoldaten geben Warnschüsse ab. Drei deutsche Soldaten werden an diesem Tag verwundet – einer von ihnen mittelschwer, die anderen leicht. Ob Angreifer durch Schüsse von Bundeswehrsoldaten getötet werden, wird untersucht. Die deutschen Soldaten handeln in einer Selbstverteidigungslage und halten die vorgeschriebenen Eskalationsstufen ein.



Freundeskreis
Panzerbataillon 203-214 e.V.
Webmaster

19. Mai – Talokan

Die Nacht ist ohne weitere Zwischenfälle verlaufen. Am Morgen beginnt erneut eine Demonstration im Stadtgebiet von Talokan. Diese richtet sich gegen das Polizeihauptquartier und den Sitz des Provinzgouverneurs. Das deutsche PAT ist nicht betroffen. Afghanische Sicherheitskräfte sichern die Stadt Talokan ab. Die am Vortag verwundeten Soldaten kehren zu ihren Einheiten zurück.

20. Mai – Talokan

Die Lage in Talokan hat sich wieder beruhigt. Von afghanischer Seite wird eingeschätzt, dass die Unruhen von langer Hand geplant waren und die ISAF-Operationen am 17. Mai lediglich als Vorwand dienten.

Der für die Nordregion Afghanistans zuständige Polizeichef, General Mohammed Daud Daud, befindet sich mittlerweile in Talokan, um dort eine Entspannung der Lage zu erreichen. Die Untersuchung von deutscher Seite zu den Schüssen auf afghanische Personen dauert an. Zudem beschäftigen sich ein ISAF-Ermittlungsteam und eine durch den afghanischen Staatspräsidenten Karzai eingesetzte Kommission mit den Vorfällen.

23. Mai – Talokan

Nach Beendigung der gewalttätigen Ausschreitungen im Stadtgebiet von Talokan ist es über das Wochenende ruhig geblieben. Die Untersuchungen des deutschen Einsatzkontingentes ISAF, des eingesetzten ISAF Initial-Assessment-Teams und der durch Präsident Karzai eingesetzten Kommission dauern an.

25. Mai – nordwestlich von Kundus

Um 10.04 Uhr Ortszeit wird 14 Kilometer nordwestlich des Regionalen Wiederaufbauteams (PRT) Kundus eine deutsche Patrouille in einem Transportpanzer Fuchs mit einem improvisierten Sprengsatz angegriffen. Dabei fällt der 33-jährige Hauptmann Markus Matthes, ein weiterer deutscher Soldat wird leicht und ein ziviler afghanischer Sprachmittler mittelschwer verwundet.

Später kommt es zu einer „Escalation of Force“: Ein sich der Kolonne sehr schnell näherndes Fahrzeug kann nach Anwendung der Eskalationsstufen nur noch durch einen Warnschuss auf Abstand gehalten werden.

26. Mai – nordwestlich von Kundus

Um 21.45 Uhr Ortszeit wird eine deutsche Aufklärungspatrouille zu Fuß etwa 12 Kilometer nordwestlich des PRT Kundus durch feindliche Kräfte aus kurzer Entfernung angegriffen. Im Verlauf des anschließenden Feuergefechts werden vermutlich zwei der vier Angreifer getötet, die anderen beiden Angreifer flüchteten.



Freundeskreis
Panzerbataillon 203-214 e.V.
Webmaster

Verluste bei den deutschen Soldaten gibt es nicht. Bei der anschließenden Untersuchung des Vorfalls werden Sprengmittel und Zündmechanismen für Sprengfallen gefunden.

28. Mai – Talokan

Gegen 16.40 Uhr Ortszeit wird auf den Gouverneurspalast in Talokan ein Sprengstoffanschlag verübt. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich eine hochrangige deutsch-afghanische Delegation zu Gesprächen im Gouverneurspalast. Anwesend sind auch der deutsche Kommandeur des ISAF-Regionalkommandos Nord, Generalmajor Markus Kneip, und der für den Norden Afghanistans zuständige Kommandeur der Afghan National Police (ANP), Generalmajor Mohammed Daud Daud.

Bei dem Anschlag fallen der Major Thomas Tholi und der Personenschutz Hauptfeldwebel Tobias Lagenstein. Sechs weitere deutsche Soldaten, unter ihnen auch Generalmajor Markus Kneip, werden verwundet. Eine Sprachmittlerin, die als Bundeswehrsoldat im Einsatz ist, wird schwer verwundet.

Auf afghanischer Seite ist der ANP-General Mohammed Daud Daud unter den Toten. Er soll Ziel dieses Anschlages gewesen sein. Zunächst wird vermutet, dass mehrere Selbstmordattentäter den Anschlag verübt haben.



Generalmajor Markus Kneip im Gespräch.



Freundeskreis
Panzerbataillon 203-214 e.V.
Webmaster

30. Mai – Masar-i Scharif

Im Camp Marmal findet eine Trauerfeier für den am 25. Mai und die zwei am 28. Mai gefallenen Soldaten statt, die anschließend nach Deutschland überführt werden. Der Gesundheitszustand der schwer verwundeten Soldatin ist stabil.

Aus afghanischen Sicherheitskreisen wird unterdessen verlautbart, dass es sich bei dem Anschlag in Talokan nicht um einen Selbstmordanschlag gehandelt habe, sondern um eine ferngezündete Bombe: eine hochexplosive Sprengstoffladung, die mit „Kugellagerkugeln“ versetzt und an einer Mauer im Gebäude „platziert“ war.

31. Mai – Masar-i Scharif

Einige der bei dem Anschlag am 28. Mai verwundeten deutschen Soldaten – unter ihnen auch General Kneip – werden zur weiteren Behandlung nach Deutschland verlegt. Während Kneips Abwesenheit werden das deutsche Einsatzkontingent ISAF und das Regionalkommando Nord durch Brigadegeneral Dirk Backen geführt.

2. Juni – südlich von Kundus

Gegen 9.54 Uhr Ortszeit wird auf deutsche ISAF-Kräfte etwa 36 Kilometer südlich von Kundus ein Sprengstoffanschlag verübt. Dabei wird ein Schützenpanzer Typ Marder angesprengt. Ein 23-jähriger Oberstabsgefreiter der Panzerbrigade 21 „Lipperland“ aus Augustdorf fällt, fünf weitere deutsche Soldaten werden verwundet.

3. Juni – Masar-i Scharif

Der Zustand der Verwundeten ist stabil, in einem Fall dennoch weiterhin kritisch. Der Schwerverwundete und drei weitere Verwundete werden noch am selben Tag zur weiteren Behandlung nach Deutschland verlegt.